

Laudatio zum 80. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Wilhelm van Eimeren

Unser Ehrenmitglied Prof. Wilhelm („Willem“) van Eimeren wurde im März 1936 in Goch am Niederrhein geboren. Nach dem Abitur in Kleve studierte er an den Universitäten Bonn und Tübingen die Fächer Medizin und Psychologie, die er 1963 und 1965 mit dem Staatsexamen und dem Diplom abschloss. Nach der Promotion und Assistenzjahren in der Psychiatrie und Inneren Medizin wechselte er 1969 in das Fach Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung an der Universität Ulm.

1974 ging er mit seinem damaligen Chef, Prof. Überla, an die LMU nach München, wo er 1977 zum Außerplanmäßigen Professor ernannt wurde. 1978 wurde Prof. van Eimeren zum Direktor des Institutes für Medizinische Informatik und Systemforschung (medis) der GSF (Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt) berufen, dem heutigen Helmholtz Zentrum München. Diese Position hatte er 23 Jahre inne.

Mit sieben Arbeitsgruppen und weit über 100 Mitarbeitern war das medis ein sehr großes Institut, das sich dem Ziel verschrieben hatte, durch interdisziplinäre Forschung in den Gebieten

Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Sozioökonomie einen Beitrag zur Gestaltung von Informationsangebot, -nutzung und Kommunikation zu leisten. Diese Arbeit war so erfolgreich, dass aus dem medis letztlich insgesamt 7 eigenständige Institute hervorgingen, die Epidemiologie (Prof. Wichmann), aus der wiederum die Institute Epidemiologie I (NN, Berufung läuft), Epidemiologie II (Prof. Peters) und Genetische Epidemiologie (Prof. Strauch) hervorgingen; Biomathematik und Biometrie (Prof. Lasser, jetzt Computational Biology, Prof. Theis), Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen (Prof. Leidl), Bioinformatik und Systembiologie (Prof. Mewes), und die Biologische und Medizinische Bildgebung (Prof. Ntziachristos).

Ein wichtiges Forschungsprojekt, das unter maßgeblicher Beteiligung von Herrn van Eimeren entstand, ist die Forschungsplattform KORA (Kooperative Gesundheitsforschung in der Region Augsburg), die auf der Herz-Kreislauf Studie MONICA und dem Augsburger Herzinfarktregister basierte und die jetzt ihren 30. Geburtstag beging. Bis heute arbeiten hier mehrere ehemalige medis-Institute zusammen und nutzen die Daten und Bioproben der ca. 20.000 Teilnehmer aus 85.000 Untersuchungen und Befragungen. Hierbei waren und sind 150 regionale, nationale und internationale Forschungspartner einbezogen und es wurden rund 1.500 wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht.

Im Bereich Gesundheitsökonomie begann das medis früh mit der Nutzung der Routinedaten von Krankenkassen, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung genauer zu beschreiben. Es wurden Gesundheitsindikatoren und Verfahren zur Evaluation entwickelt, um zu erfassen, wie effektiv medizinische Maßnahmen und Versorgungsansätze sind. Diese Forschungsthemen spielen bis heute eine zentrale Rolle und haben inzwischen an vielen deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen eine starke Verbreitung und viel Interesse in der Praxis erfahren. Wilhelm van Eimeren war auch ein herausragender Vertreter seines Fachs in der Wissenschaftspolitik. Als wichtiger Beitrag zum IT-Bereich ist der Forschungsschwerpunkt MEDWIS (Medizinische Wissensbasen) zu nennen, der von ihm koordiniert wurde. Dies war das

deutsche Gegenstück zu entsprechenden, auch von ihm unterstützten Initiativen der EU und der WHO, aus denen sich ein riesiger EU Schwerpunkt zur Förderung von IT Anwendungen in der Medizin entwickelt hat, der bis heute mehrere hundert Projekte spezifisch gefördert hat. Es finden jährliche Konferenzen unter der Überschrift „eHealth“ unter Beteiligung der EU Gesundheitsminister statt, und Prof. van Eimeren war an der Grundsteinlegung für diesen europäischen Forschungsbereich beteiligt.

Damit sind wir bei seinen zahlreichen Funktionen angekommen: Er war Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Sachverständigenrates für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen (beim BMG), Mitglied des Gesundheitsforschungsrates (beim BMBF) und Deutscher Delegierter in der National Expert Group des Programms Health Telematics (bei der EU). Ferner war er Deutscher Koordinator der G7-Projekte in der medizinischen Telematik sowie Präsident der European Health Telematics Association (EHTEL) und der International Society for System Science in Health Care, um nur die wichtigsten Positionen zu nennen.

Wilhelm van Eimeren hat auch in der GMDS eine wichtige Rolle gespielt. Von 1977 bis 83 leitete er den Fachbereich Planung und Auswertung und von 1988 bis 1993 war er Vizepräsident bzw. Präsident der GMDS. Uns allen ist das von ihm entwickelte „Drei Säulen Konzept“ in Erinnerung, welches zur Etablierung der drei Fachbereiche „Medizinische Informatik“, „Biometrie“ und „Epidemiologie“ führte, die mittlerweile um die Sektion „Medizinische Dokumentation“ ergänzt wurden. Dieses Konzept hat sich sehr gut bewährt und bis heute Bestand (wobei immer mal wieder über seine geeignete Fortschreibung diskutiert wird).

2001 ging Prof. van Eimeren in den Ruhestand. Während viele andere Kollegen es nicht lassen konnten (und können), auch danach noch eine kürzere oder längere Periode in ihrem akademischen Fach aktiv zu bleiben, zog er einen klaren Schlussstrich und widmete sich fortan

anderen Interessen. An erste Stelle stand dabei seine historische Begeisterung für das Mittelalter, die in der Verfassung des historischen Romans „Cusanus“ gipfelte, der 2007 erschien. Auch von fachlicher Seite wird seine gründliche und profunde Recherche der historischen Fakten gelobt. Ansonsten verbringt er mit der Familie und Freunden viel Zeit am Gardasee und lässt sich gelegentlich gern über neue Entwicklungen aus der jetzt fernen Welt der Wissenschaft in unseren Fächern berichten – und kommentiert diese mit der Weisheit des Alters.

Lieber Herr van Eimeren, lieber Willem, wir gratulieren sehr herzlich zum runden Geburtstag und wünschen alles Gute und weiterhin ein zufriedenes Leben in bester Gesundheit,

Erich Wichmann, Rolf Engelbrecht, Rolf Holle und Reiner Leidl

GMDS Mitteilungen 2016/1